



An die Ministerin für
Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
in Nordrhein-Westfalen
Ursula Heinen-Esser
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf

Private Haltung von gefährlichen Wildtieren/Bitte um Gesprächstermin

05. September 2019

Sehr geehrte Frau Ministerin,

das Entkommen einer Monokelkobra (*Naja kaouthia*) aus einer Privatwohnung in Herne am 25. August und die darauf folgende Evakuierung mehrerer Wohnhäuser hat bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Leider handelt es sich nicht um den ersten derartigen Fall in NRW. Bereits in der Vergangenheit entkamen in NRW hochgiftige Skorpione, Schlangen und andere gefährliche Wildtiere aus privaten Haltungen, bisßen ihre Halter oder mussten mit einem Großaufgebot an Polizei und Feuerwehr gesucht werden.

Die unterzeichnenden Verbände sehen mit großer Sorge die vielfältigen und erkennbar zunehmenden Probleme durch den weitgehend unkontrollierten Handel mit und die Privathaltung von Wildtieren. Nach Einschätzung der Tierschutzverbände scheint NRW sich in Deutschland zu einem Hauptumschlag für den Handel mit gefährlichen Wildtieren und den illegalen Handel mit geschützten Tieren entwickelt zu haben. Die Exotenbörse „Terroristika“, die mehrmals jährlich im nordrhein-westfälischen Hamm stattfindet, dürfte bereits aufgrund ihrer Größe unter Beteiligung zahlreicher gewerblicher Händler einer der international relevanten Umschlagplätze für den Reptilienhandel sein. In einem speziellen Gifttierraum werden dort hochgefährliche Tiere an jedermann verkauft. Doch auch über das Internet ist es vollkommen problemlos möglich, sich hochgiftige Schlangen, Skorpione oder Spinnen zu bestellen.

Aus unserer Sicht besteht dringender Handlungsbedarf, um auf Länderebene die weitgehend unregelmäßige Haltung von gefährlichen Wildtieren zum Schutz der Bevölkerung, der Tiere und der Umwelt endlich zu begrenzen.

Neun der 16 Bundesländer haben in den letzten Jahren von ihren Regelungsmöglichkeiten

Gebrauch gemacht und Vorschriften oder Beschränkungen zur Haltung gefährlicher Wildtiere in Privathand erlassen.

In der Praxis ist festzustellen, dass diese Länderregelungen teilweise stark voneinander abweichen und aus Sicht der Tierschutzverbände vielfach nicht weit genug gehen, um der Problematik effektiv zu begegnen. Positive Ausnahmen bilden hier die Regelungen in Hessen und Berlin, die sich im Vollzug bewährt haben. NRW – als bevölkerungsreichstes Bundesland und relevantes Zentrum des Handels – gehört bislang zu den Ländern ohne spezielle Regelung.

Sehr geehrte Frau Ministerin, uns ist durchaus bewusst, dass die Diskussion um die Einführung eines Gefahrtiergesetzes in NRW schon mehrfach im Landtag geführt wurde. Bislang scheiterten entsprechende Gesetzesinitiativen insbesondere aufgrund der Ablehnung der kommunalen Spitzenverbände. Grundsätzlich positiv erachten wir aber, dass die jetzigen Regierungsfractionen von CDU und FDP bereits 2013 den Standpunkt vertraten, dass angesichts des völlig unkontrollierten Handels mit exotischen, häufig gefährlichen Tieren, vor allem auf Tierbörsen und im Internet, Handlungsbedarf bestehe.

Auch Ihre jüngsten Zusagen, die bestehenden rechtlichen Vorgaben und potenziell weitergehende Regelungen zu prüfen - eventuell auch über eine Bundesratsinitiative, begrüßen wir ausdrücklich.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie dringend bitten, den aktuellen Fall zum Anlass zu nehmen und in NRW ein Gefahrtiergesetz zu erarbeiten und zu erlassen. Dies würde auch die Gelegenheit bieten, die wertvollen und recht aktuellen Erkenntnisse der EXOPET-Studie mit einfließen zu lassen.

Gerne stehen wir Ihnen mit unserer Expertise für ein persönliches Gespräch in dieser Angelegenheit zur Verfügung.

In der Zuversicht auf einen baldigen Gesprächstermin und eine insgesamt positive Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag der unterzeichnenden Organisationen,

Laura Zodrow, **Vorsitzende animal public e.V.**

Unterzeichnende Organisationen und Ansprechpartner:

Karsten Plücker, Vorsitzender, **Bund gegen Missbrauch der Tiere (bmt) e.V.**

Dr. Fred Willitzkat, Vorsitzender, **Bundesverband Tierschutz (BVT) e.V.**

Thomas Schröder, Präsident, **Deutscher Tierschutzbund e.V.**

Undine Kurth, **Vizepräsidentin DNR**

Dr. Ralf Unna, **Vizepräsident Landestierschutzverband NRW e.V.**

Christina Ledermann, Vorsitzende, **Menschen für Tierrechte e.V.**

Harald Ullmann, 2. Vorsitzender, **PETA Deutschland**

Andrea Höppner, 1. Vorsitzende, **Pro Wildlife e.V.**

Rüdiger Jürgensen, Geschäftsführer, **Vier Pfoten Deutschland**